

Rinovasol expandiert mit Joint Venture in Japan

Das führende Fachunternehmen für die Verwertung und Sanierung von Solarmodulen Rinovasol baut gemeinsam mit dem Unternehmen WQ Inc sein Japan-Geschäft auf.

Das führende Fachunternehmen für die Verwertung und Sanierung von Solarmodulen Rinovasol aus Weiden in der Oberpfalz hat sein internationales Netzwerk ausgebaut. Durch das Joint Venture mit dem Unternehmen WQ Inc expandiert Rinovasol, in Europa der größte Lösungsanbieter für die Verwertung und Instandsetzung von Solarmodulen, nun nach Japan.

WQ Inc wurde 2013 als Spin-off eines deutschen Solarmodulherstellers mit Hauptsitz in Tokio mit den Kerngeschäften Vertrieb von Solarkomponenten und -lösungen, Projektentwicklung und als Independent Power Producer, kurz IPP, gegründet. Es wird vom deutschen Manager Steffen Studeny geführt. Er sagt: „Wir setzen uns für eine 100 Prozent CO₂-freie Stromversorgung in der Zukunft ein. In den letzten Jahren haben wir uns zu einem der größten Distributoren für Solarkomponenten und -lösungen in Japan entwickelt. Unser Fokus liegt auf qualitativ hochwertigen Produkten und Lösungen, um unseren Kunden die niedrigsten Stromgestehungskosten und die höchste Rendite zu gewährleisten.“

Daher freue er sich über das Joint Venture mit Rinovasol. Bislang hat Rinovasol bereits knapp eine Million Module aufgearbeitet beziehungsweise recycelt. Die Sanierung von Solarmodulen ist eine kostengünstige und ökologisch sinnvolle Alternative zum Schrottplatz und hilft dabei, den Kampf gegen den Klimawandel durch die Förderung alternativer Energieerzeugung zu gewinnen. „Durch unser großes Netzwerk können wir auf eine Vielzahl von Kunden zugreifen, um kontinuierlich Module in den Sanierungs- und Recyclingskreislauf zu bringen. Der Zeitpunkt könnte nicht besser sein: In Japan werden jetzt die ersten Module ausgetauscht“, sagt Steffen Studeny.

„Wir freuen uns, mit Steffen Studeny einen ausgewiesenen Japan-Experten gewonnen zu haben. Er wird mit seinem WQ-Team dafür zuständig sein, direkte Kontakte zu Herstellern und Abnehmern in Japan aufzubauen, zu pflegen und Services der Rinovasol Gruppe zu repräsentieren“, sagt Josef Gmeiner, Geschäftsführer von Rinovasol.

Japan ist ein wichtiger Markt für Photovoltaik und Solarenergie. Der schwere Atomunfall in Fukushima im Jahr 2011 hat zu einer verstärkten Nutzung regenerativer Energien geführt. Die höchsten Anteile bei den erneuerbaren Energien in Japan hatten 2019 Wasserkraft (7,4 Prozent) und Photovoltaik mit ebenfalls 7,4 Prozent. Das japanische Solarprogramm hat zu einer installierten PV-Leistung von rund 60.000 Megawatt im Jahr 2019 geführt. „Somit ist Japan ein wesentlicher Baustein in unserer Strategie. Um die Ausbauziele zu erreichen, werden Millionen von Solarmodulen benötigt. Um sicherzustellen, dass der Bedarf an hochwertigen Solarmodulen dauerhaft gedeckt werden kann und um gigantische Mengen an Müll zu vermeiden, sind neue Lösungen notwendig“, betont Josef Gmeiner.

Durch die Arbeit von Rinovasol werden Module für die weitere Nutzung neu zur Verfügung gestellt und die Lebenszyklen deutlich verlängert. Mit der standardisierten und etablierten Konditionierung für Solarmodule, die nach einer Fehleranalytik für die Veredelung solcher Module durch Beschichtung mit einem Polymer vorgesehen sind, verfügt Rinovasol über einen Vorsprung im Markt. Das eingesetzte Polymer entstand aus einer von Rinovasol durchgeführten Weiterentwicklung, die auf Material aus dem Militär- und Raumfahrtbereich basiert und für das Rinovasol die weltweiten Nutzungsrechte exklusiv besitzt.

Pressekontakt

Rinovasol Global O and M GmbH
Toralf Nitsch
Am Forst 5
92637 Weiden
Telefon: 01573 2362051
E-Mail: t.nitsch@rinovasol.com
Internet: www.rinovasol.com

Foto (© Rinovasol)

Josef Gmeiner ist Geschäftsführer des Weidener Photovoltaikspezialisten Rinovasol.

Über Rinovasol

Solarenergie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Energiegewinnung der Zukunft und unterstützt den Kampf gegen den Klimawandel. Daher wächst der Markt für Photovoltaikanlagen auf der ganzen Welt deutlich. Doch was passiert mit alten beziehungsweise beschädigten Solarpanelen? Werden diese einfach entsorgt, führt das zu wirtschaftlichen Verlusten und Umweltschäden und verlangsamt die notwendige Weiterentwicklung des Solarmarktes. Daher hat sich die Rinovasol-Unternehmensgruppe mit ihren verschiedenen Betriebsbereichen darauf spezialisiert, gebrauchte Solar- und Photovoltaikpaneele aufzuarbeiten beziehungsweise bestmöglich zu recyceln. Damit werden Module für die weitere Nutzung neu zur Verfügung gestellt und die Lebenszyklen deutlich verlängert. Mit der innovativen Rinovasol-Technologie können so gut wie alle Beschädigungen an Solarmodulen beseitigt werden. Können Module nicht mehr aufgearbeitet werden, werden die verarbeiteten Materialien wie Aluminium, Kunststoff, Glas beziehungsweise Silizium und die Edelmetalle in den Recyclingkreislauf zurückgeführt. Rinovasol führt ausschließlich geprüfte Arbeitsabläufe für das Recycling und die Behandlung von Photovoltaikmodulen durch. Bisher hat Rinovasol bereits knapp eine Million Module aufgearbeitet beziehungsweise recycelt und arbeitet derzeit in 40 Ländern mit Herstellern solcher Module und Betreibern von Photovoltaikanlagen und -parks zusammen. Ebenso bietet Rinovasol seine Dienstleistungen Versicherungsgesellschaften an, die ihre Kosten für Versicherungsschäden aus diesem Bereich verringern wollen und somit diese Bereiche wieder ertragsreicher gestalten zu können. Weitere Informationen unter www.rinovasol.com